Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 28. Februar 2008
Ausgabe 041

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Dr. Robert Münster zum 80. Geburtstag 4
› Neues Angebot für Mütter, Väter und Kinder: Der 1. Münchner Familienpass 5
› Befragung zum kinder- und familienfreundlichen Wohnen 6
› Ausstellung „100 Jahre städtische Kindergärten" wird noch einmal gezeigt 7
› Rechtzeitige Ausstellung von Ausweisdokumenten 7
› Frühjahrsbuchwoche: Veranstaltungen zu musikalischen Themen 8
› Podiumdiskussion über die Zukunft des Olympiaparks 10
› Tag der offenen Tür im Stadtarchiv 10
› Bürgersprechstunde „Rechtliche Fragen zum Energieausweis" 11
› Vortrag über solares Heizen und Kühlen 11
› „IHM privat 2008": Bauzentrum und Innungen mit großem Forum 12
› Lateinamerikanische Filmtage im Gasteig 13
› Stadtbibliothek Moosach: Joseph Boyden liest aus „Der lange Weg" 14
› Kurs „Meine eigene Freemail-Adresse" in der Stadtbibliothek Pasing 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 29. Februar, 9 Uhr, Hofbräuhaus München
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Delegiertenkonferenz der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Landesverband Bayern zum Thema „Mehr Bildungsqualität und Chancengleichheit".

Wiederholung
Freitag, 29. Februar, 10 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Stadtrat Alexander Reissl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Freisprechungsfeier für die kaufmännischen und gewerblichen Auszubildenden der Stadtwerke München.

Wiederholung
Freitag, 29. Februar, 11 Uhr, Klinikum München-Harlaching, Neonataologische Intensivstation, Nachsorgezimmer 1.1.54
Anlässlich des Jubiläums „Fünf Jahre Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge" besucht Oberbürgermeister Christian Ude die neonatologische Intensivstation des Klinikums Harlaching. An dem Termin nehmen auch Manfred Greiner, Vorstandsvorsitzender der Städtisches Klinikum München GmbH, Gabriele Schmidt-Maaß, Klinikdirektorin des Klinikums Harlaching, Professor Dr. Reinhard Roos, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin/ Klinikum Harlaching, sowie das Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorgeteam und Familien teil.
Die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Harlaching ist als erste sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung in München von den Spitzenverbänden der bayerischen Krankenkassen anerkannt. 2003 als Modellprojekt mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gestartet, wurde diese Form der strukturierten Nachsorge mit medizinischem Schwerpunkt an der Harlachinger Kinderklinik systematisch auf- und ausgebaut und fest installiert.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 29. Februar, 11 Uhr, Ratskeller, „Alte Küferei"
„München – eine Idee besser": Bürgermeisterin Christine Strobl empfängt zusammen mit Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle und der Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates, Angelica Hagenstein, die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Verbesserungsvor-

schläge im letzten Jahr mit 50.000 Euro prämiert wurden. Diese Ausgabe rechnet sich für die Stadt: Die Ideenbörse 2007 sorgt allein im nächsten Jahr für laufende Einsparungen von fast 160.000 Euro.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 29. Februar, 14.30 Uhr,
Kooperationseinrichtung Edith Stein, Platz der Menschenrechte 7
Einweihungsfeier der vom Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. in Betriebsträgerschaft geführten Kooperationseinrichtung „Edith Stein". Die fünfgruppige Kindertageseinrichtung (drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen) wurde von der Terrafinanz errichtet und von der Stadt München für die Summe von 2,3 Millionen Euro erworben.
Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer der Caritas-Zentren München Stadt/Land, Norbert Huber, folgt ein Fachreferat mit dem Titel „Neue Wege in der Kinderbetreuung" von Dr. Eleonore Hartl-Grötsch, Leiterin der Fachabteilung Kindertageseinrichtungen im Schulreferat.
An der Eröffnung mit anschließender Gesprächsrunde zu den Themen „Zukunftsvisionen für eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung in München" und „Sprachförderung durch Deutschkurse für Eltern" nehmen teil: Stadträtin Nadja Hirsch (in Vertretung des Oberbürgermeisters), Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, Sozialreferent Friedrich Graffe und Wolfgang Obermair, Vorstand des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising e. V. Die kirchliche Segnung der Räume nehmen Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger und Pfarrer Martin Guggenbiller von der Pfarrei St. Florian vor.

Wiederholung
Freitag, 29. Februar, 18.30 Uhr, Ludwig-Maximilians-Universität
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Strafverteidigertag 2008 der Vereinigung Bayerischer Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger. Der Strafverteidigertag 2008 steht unter dem Motto „Heimlichkeit & Wahrheit" und beschäftigt sich maßgeblich mit den Themen Terrorbekämpfung, Rechtsfreie Räume und Datenschutz. Es werden voraussichtlich zirka 700 Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger teilnehmen.

Dienstag, 4. März, 11 Uhr, Stiftsbogen 74
Stadtrat Johann Stadler (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Liesbeth Kolbe im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 5. März, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Stadträtin Stefanie Jahn (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Haare. Fotografien von Herlinde Koelbl".

Meldungen

Glückwünsche für Dr. Robert Münster zum 80. Geburtstag
(28.2.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dr. Robert Münster zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Als langjähriger Leiter der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek haben Sie diese zu einer der ersten Adressen für Musikforscher im Bereich der klassischen Musik und der bayerischen Volksmusik gemacht. Als Publizist und Musikwissenschaftler widmeten Sie Ihr wissenschaftliches Werk vor allem der Wiederbelebung der alten Kirchenmusik in Bayern. Ihrer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit verdanken wir die Erforschung der Volksmusik in Bayern im Allgemeinen und in München im Besonderen. Dies ist aber nur ein Teil Ihres Forschens, Sammelns und Bewahrens bayerischer Musikgeschichte. Mit großem Musikverstand und Einfühlungsvermögen in die regionalen Musiktraditionen haben Sie musikalischen Reichtum zusammengetragen: Beispielsweise die ‚Kataloge der bayerischen Musiksammlungen', zahlreiche von Ihnen maßgeblich gestaltete Ausstellungen samt Katalogen, die Konzertreihe ‚Musiksommer zwischen Inn und Salzach' und schließlich die von Ihnen initiierte Reihe ‚Musica Bavarica'.
Ihre Verdienste wurden 1981 vom Bezirkstag von Oberbayern mit dem Oberbayerischen Kulturpreis sowie 1987 von der Landeshauptstadt München mit der ‚Ehrenmedaille für Verdienste um die Volksmusik in München' gewürdigt, und mit Stolz können Sie auf die 1992 in Salzburg erhaltene silberne Mozartmedaille für die Wiederentdeckung der Symphonie KV 19 A verweisen.
Auch nach Antritt Ihres wohlverdienten Ruhestandes sind Sie als ‚Schatzgräber im Reich der Klänge', wie Sie in einem Zeitungsartikel bezeichnet wurden, nicht untätig geworden. Sie haben sich vielmehr weiterhin der Musik verschrieben und geben Ihr exzellentes Wissen in zahlreichen Vorträgen und Publikationen an alle Interessierten weiter.
Der großen Bescheidenheit, die Sie stets auszeichnet, steht ein gewaltiges Werk an wissenschaftlicher und praktischer Arbeit für die Musik – auch und gerade für die Volksmusik – gegenüber. Wir haben für Ihr Lebenswerk zu danken, weil Sie die Volksmusik im Rahmen des Musikschaffens in Bayern ihre angemessene und besondere Würdigung erfahren lassen.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre Gesundheit, persönliches Wohlergehen und weiterhin viele Ideen und Freude an Ihren vielfältigen Aufgaben."

Neues Angebot für Mütter, Väter und Kinder:
Der 1. Münchner Familienpass

(28.2.2008) Ab sofort gibt es den 1. Münchner Familienpass zu kaufen. Der Familienpass beinhaltet mehr als 100 Freizeit- und Rabattangebote für Münchner Familien. Mit dabei ein Gutschein für die M-Bäder und den Tierpark sowie Vergünstigungen für das Alpamare in Bad Tölz, die Thermenwelt Erding, den Tierpark oder Vergünstigungen in Restaurants. Der Familienpass gilt für Väter, Mütter, Kinder oder Großeltern. Im Mai letzten Jahres hat der Stadtrat mit der Leitlinie Kinder– und Familienpolitik das neue Angebot des Familienpasses beschlossen. Bürgermeisterin Christine Strobl: „Ich freue mich, dass es das Stadtjugendamt innerhalb kurzer Zeit geschafft hat, so viele Angebote einzuholen." Insgesamt machen 78 Firmen, kulturelle Einrichtungen und freie Träger mit.
Der Familienpass wird von der Landeshauptstadt München und Förderern finanziert. Die Landeshauptstadt München zahlt jährlich 60.000 Euro. Die Sparda-Bank München fördert das Angebot mit 75.000 Euro. Ralf Müller, Mitglied des Vorstands der Spardabank München: „Die Spardabank unterstützt nicht nur familienfreundliche Angebote, sondern ist auch ein familienfreundlicher Arbeitgeber. Bei mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt es mehr als 130 Arbeitszeitmodelle."
Der Familienpass kostet für eine Familie sechs Euro und gilt bis Ende des Jahres. Ein Pass gilt für zwei Erwachsene mit bis zu vier Kindern bis einschließlich 17 Jahre. Großfamilien mit mehr als vier Kindern bekommen beim Stadtjugendamt einen zweiten Familienpass. Familien müssen sich beim Kauf nicht ausweisen, Familie ist dort, wo Kinder sind. Es können also auch Alleinerziehende, Familien mit Pflegekindern, oder Großeltern mit Enkelkindern vom Familienpass profitieren.

Was bietet der Familienpass?

Ein Beispiel, wie eine Familie mit dem Familienpass an einem Tag mehr als 20 Euro sparen kann: Ein Elternteil geht mit zwei Kindern ins Westbad. Der Erwachsene kann den freien Eintritt des Familienpasses einlösen und spart 9,80 Euro. Ganz umsonst ist es in den Ferien, wenn die Kinder die Gutscheine des Ferienpasses einlösen und man sich den Eintritt von 6,50 Euro pro Kind sparen kann. Nach dem Schwimmen geht es zum Italiener am Pasinger Knie, der Familienpass macht jedes Hauptgericht um zwei Euro billiger. Abends geht es noch in die Volkssternwarte, wo die Familie

mit Familienpass nur die Hälfte zahlt. Der Erwachsene 2,50 Euro statt fünf Euro und ein Kind 1,50 Euro statt drei Euro.
Der Familienpass bietet auch günstige Ausflüge für die ganze Familie, zum Beispiel in die Allianz-Arena, in einen Niedrigseilgarten oder auch eine Busfahrt zum Blaslhof in der Nähe von Uffing, wo es eine Märchenbühne gibt und die Kinder Staudämme bauen oder Ponyreiten können. Auch Koch-, Ballett- oder Zirkusworkshops können Familien buchen. Stark vertreten im Angebot sind auch Museen und kulturelle Einrichtungen, denn es ist auch wichtig, über den Familienpass den Zugang zu Kultur und Bildung zu erleichtern.

Kauf des Familienpasses

Der Familienpass kann ab sofort gekauft werden im Stadtjugendamt, Elisenhof, Luitpoldstraße 3, Zimmer 3.012, in den Filialen der Spardabank, in den Stadtbibliotheken, in den Sozialbürgerhäusern und Kinder- und Freizeittreffs. Alle Adressen sind unter www.muenchen.de/familienpass oder im Pass selbst zu finden.

Achtung Redaktionen: Bilder zum Familienpass gibt es im Internet unter *www. muenchen.de/soz/presse*

Befragung zum kinder- und familienfreundlichen Wohnen

(28.2.2008) Im Mai 2007 hat der Stadtrat die Leitlinie Kinder- und Familienpolitik im Rahmen der Stadtentwicklungskonzeption „Perspektive München“ beschlossen. Eines der wichtigsten Themen ist das kinder- und familienfreundliche Wohnen. In diesem Zusammenhang wird auch ein gemeinsames Leitprojekt vom Sozialreferat und Referat für Stadtplanung und Bauordnung durchgeführt. Ziel ist es dabei, die Wohnsituation von Kindern und Familien zu verbessern. Mehr Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/Rathaus/soz/aktuell/familie/149560/index.html.*
Ab dem 3. März startet im Wohngebiet am Ackermannbogen, in Neuaubing im Bereich der Bodensee-, Limes- und Pretzfelderstraße sowie im Gebiet der Sozialen Stadt in Milbertshofen eine Bürgerinnen- und Bürgerbefragung. Sie wird von empirica durchgeführt, einem unabhängigen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Beratungsunternehmen. Die Befragung erfolgt über einen Fragebogen, der in die Briefkästen eingeworfen wird. Alle Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, die Befragung zu unterstützen, indem sie den Fragebogen möglichst vollständig ausfüllen und im beiliegenden Rückumschlag an das Institut empirica zurücksenden. So sollen die Wünsche und Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner erfasst werden. Anschließend werden die Untersuchungsergebnisse als Empfehlungen für familienfreundliches Wohnen in München formuliert und so weit wie möglich umgesetzt.

Für Fragen zur Untersuchung stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

- Landeshauptstadt München: Kurt Damaschke, Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragter des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Telefon 2 33-2 36 98, E-Mail:kurt.damaschke@muenchen.de
- empirica: Meike Heckenroth, Telefon 030-884795-0, E-Mail: heckenroth@empirica-institut.de

Ausstellung „100 Jahre städtische Kindergärten" wird noch einmal gezeigt

(28.2.2008) Im vergangenen Jahr feierte die Stadt „100 Jahre städtische Kindergärten in München". Die extra für das Jubiläum konzipierte Ausstellung „Bunt wie das Leben" fand dabei großen Anklang. Ab Montag, 3. März ist die Ausstellung im Pädagogischen Institut des Schulreferats (Herrnstraße 19) noch einmal zu sehen. Auf Informationstafeln, in Ausstellungsvitrinen und in einer begehbaren Erlebnis- und Hörwelt wird das ganze Spektrum rund um das Thema Kinderbetreuung in München lebendig, von den historischen Anfängen der „Kinderbewahranstalten" über die Kinderbetreuung in Kriegszeiten bis hin zum heute praktizierten „Münchner Weg" der städtischen Kindertageseinrichtungen.
Die Ausstellung ist bis 25. April zugänglich für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, der Eintritt ist frei (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr).

Rechtzeitige Ausstellung von Ausweisdokumenten

(28.2.2008) Das Kreisverwaltungsreferat bittet die Münchner Bürgerinnen und Bürger bei Auslandsreisen rechtzeitig zu prüfen, ob die Ausweisdokumente noch gültig sind. So kann leicht unnötiger Stress und Ärger vermieden werden.
Die Landeshauptstadt München kann nach wie vor einen vorläufigen Reisepass in kurzer Zeit herstellen (zu beachten sind hierbei die besonderen Einreisebestimmungen für die USA).
Es ist jedoch einfacher und erspart außerdem Geld, wenn nur der endgültige Reisepass oder Personalausweis beantragt wird. Es muss derzeit mit einer Bearbeitungsdauer von etwa vier bis fünf Wochen gerechnet werden.
Mitzubringen sind neue Fotos, die Antragsgebühr und das bisherige Ausweisdokument. Für die Ausstellung des Personalausweises oder Reisepasses müssen minderjährige Antragsteller darüber hinaus die Einwilligung der gesetzlichen Vertreter und deren Ausweisdokumente mitbringen.

Nachstehend noch die Sprechzeiten der zuständigen Stellen des Kreisverwaltungsreferates:

Bürgerbüros:

- Zentrale (Innenstadt), Ruppertstraße 19:

Montag bis Donnerstag	8 Uhr bis 12 Uhr
Dienstag zusätzlich	14 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag	7 Uhr bis 12 Uhr

- Pasing (West), Landsberger Straße 486:

Montag bis Donnerstag	8 Uhr bis 13 Uhr
Dienstag zusätzlich	14 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag zusätzlich	14 Uhr bis 16 Uhr
Freitag	7 Uhr bis 12 Uhr

- Orleansplatz 13 (Ost)
  Leonrodstraße 21 (West)
  Riesenfeldstraße 75/V (Nord)
  Frankenthaler Straße 5 - 9 (Süd)
  Forstenrieder Allee 61a (Süd)

Montag, Mittwoch, Donnerstag	7.30 Uhr bis 12 Uhr
Dienstag	9.30 Uhr bis 12 Uhr
Freitag	7 Uhr bis 12 Uhr
zusätzlich Nachmittags	
Dienstag	14 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag	13.30 Uhr bis 15 Uhr

Frühjahrsbuchwoche: Veranstaltungen zu musikalischen Themen

(28.2.2008) Im Rahmen der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche München 2008 „Literatur baut Brücken: Gastland Kanada", vom 27. Februar bis 7. März, finden auch drei Veranstaltungen zu musikalischen Themen statt. Am Samstag, 1. März, findet um 21 Uhr in der Muffathalle „Book Of Longing – eine Leonard-Cohen-Nacht", Lesung und Gespräch mit Film- und Videoausschnitten statt. Mit dabei sind Ira B. Nadel, Günter Ohnemus, Thommie Bayer, Diane-Monique Daviau, Nicolas Dickner, Giles Blunt. Es moderiert Gert Heidenreich.

Leonard Cohen, 1934 in Montréal geboren, zählt zu den international bekanntesten Poeten und Songwritern. Der Herzensbrecher, Schmerzensmann und Zen-Buddhist hat mit Songs wie „Bird On A Wire", „Suzanne" und „Sisters Of Mercy" und mit Büchern wie dem Roman „Beautiful Loosers" und seinen Gedichten (zuletzt „Book Of Longing", 2006) Millionen von Menschen verzaubert. Deutsche und kanadische Autoren werden an diesem Abend dem Künstler mit (eigenen) Texten huldigen, sich an Begeg-

nungen erinnern, Videos zeigen und seine musikalischen Werke präsentieren – zum Beispiel mit Giles Blunt an der Gitarre.
Die zweite Musikveranstaltung ist am Mittwoch, 5. März, um 20 Uhr im Musikalienhandel Bauer und Hieber „Sergiu Celibidache und der philharmonische Bürgerkrieg 1945-55". Als Erweiterung des letzten Kapitels seines Erfolgsbuches „Die Berliner Philharmoniker und der Nationalsozialismus" (2007) wird der kanadische Musikwissenschaftler Misha Aster in seinem Vortrag den Akzent auf Sergiu Celibidache legen. Celibidache war die Schlüsselfigur für den Wiederaufbau der Philharmonischen Orchester in der deutschen Nachkriegszeit. 1954, als sich die Berliner anstelle von Celibidache als Nachfolger Furtwänglers für von Karajan entschieden, wurde Berlins Verlust zu Münchens endgültigem Gewinn. Es moderiert Oswald Beaujean.
Am Donnerstag, 6. März, findet um 20 Uhr im Carl-Orff-Saal im Gasteig „Ein Abend für Glenn Gould" statt. Mit Filmausschnitten, Musikbei-spielen und im Gespräch einer prominent besetzten Runde mit Misha Aster, Joachim Kaiser, Yorck Kronenberg und Michael Stegemann versucht der Abend über den Zustand der bloßen Verblüffung hinaus-zugelangen.
Der Kanadier Glenn Gould ist der Sonder- und Ernstfall unter den großen Pianisten, eine „pianistische Weltverblüffung" (Thomas Bernhard). Weil er sein beispielloses Klavierspiel mit teils überaus scharfsinnigen, teils amüsant-paradoxen Aufsätzen und Glossen flankierte, Radio-Features, Hörspiele und Fernsehsendungen machte und vor allem weil Gould mehr und anderes verwirklicht hat als bloße „Interpretationen". Der Musikkritiker Joachim Kaiser genießt das Privileg, Gould noch selbst im Konzert erlebt zu haben. Michael Stegemann ist als Autor einer profunden Biographie und zahlreicher Radiosendungen einer der besten Kenner des Phänomens Gould. Der Historiker und Musikwissenschaftler Misha Aster bringt die kanadische Perspektive mit ein, und der Pianist und Autor Yorck Kronenberg gibt Einblicke in die schöp-ferische Herausforderung, die Gould ihm bedeutet. Im zweiten Teil des Abends wird Yorck Kronenberg Bachs „Goldbergvariationen" spielen – jenes Werk, das Gould zweimal, zu Beginn seiner Karriere und kurz vor seinem schockierend frühen Tod, eingespielt hat. Der Künstler spielt auf einem Steinway. Es moderiert der Musikjournalist Bernhard Neuhoff vom Bayerischen Rundfunk.
Der Eintritt für die Veranstaltungen der Internationalen Frühjahrsbuchwoche München beträgt zwischen 10/7 und 5 Euro (ermäßigt). Tickets für die Veranstaltungen der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche München sind an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen und Vorverkauf über die Veranstaltungsorte, siehe Programm: *www.fruehjahrsbuchwoche.de.*

Podiumdiskussion über die Zukunft des Olympiaparks
(28.2.2008) Am Dienstag, 4. März, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, von 19 bis 21 Uhr eine Podiumsdiskussion über die Zukunft des Olympiaparks mit Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk, Wilfrid Spronk, Geschäftsführer der Olympiapark München GmbH, Professor Fritz Auer, Wolfgang Czisch, Professor Dr. Norbert Huse und Professor Christoph Valentien statt. Die Diskussion moderiert Professor em. Ferdinand Stracke. Veranstalter sind das Münchner Forum, das Münchner Stadtmuseum und die Architekturgalerie München. Der Eintritt ist frei.

Tag der offenen Tür im Stadtarchiv
(28.2.2008) Zum „Tag der Archive" am Samstag, 1. März, ist im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, von 10 bis 17 Uhr die Ausstellung „München feiert Geburtstag. Der historische Festzug zum 700-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 1858" zu sehen.
Im Jahr 1858 feierte München erstmals Stadtjubiläum. Höhepunkt der Festlichkeiten zum 700. Geburtstag war ein historischer Festzug, an dem sich rund 2.000 Personen beteiligten. In sieben großen Abteilungen wurde jeweils ein Jahrhundert dargestellt. Da Münchens Geschichte und Entwicklung untrennbar mit den jeweiligen Landesherren verknüpft ist, traten im Festzug deren bedeutendste Vertreter auf. Dargestellt wurden für München wichtige politische Entscheidungen, Bautätigkeit, Stiftungen etc. sowie die allmähliche Entwicklung Münchens zur selbständigen Kommune. Im Zug gingen deshalb auch viele historische Persönlichkeiten des Stadtbürgertums mit.
Das Stadtjubiläum 1858 war in zweifacher Hinsicht ein bemerkenswertes Ereignis – zum einen, weil die Stadt München 1858 zum ersten Mal offiziell ihren Geburtstag beging. Zum anderen, weil der Festzug das wachsende bürgerliche Selbstbewusstsein zum Ausdruck brachte. Zwar war der historische Zug eine eindeutige Huldigung an das regierende Haus Wittelsbach, doch zugleich machte die Auswahl der dargestellten Szenen und Teilnehmer deutlich, dass an der Gestaltung der 700-jährigen städtischen Geschichte stets auch Personen aus der Bürgerschaft maßgeblich beteiligt waren. Das frühe 19. Jahrhundert hatte die bisher sehr unterschiedlichen Gruppierungen der Stadtbewohner (Adel, Hofbedienstete, Bürger, Klerus) in eine gemeinsame Verantwortung für die neue Kommune gezwungen. Der Festzug stellte somit eine erste optische Manifestation des neuen Gemeinschaftsbewusstseins dar. Die Ausstellung rekonstruiert den in einer kolorierten Lithoserie von 1858 überlieferten prächtigen Festzug.

Zum „Tag der Archive" bietet das Stadtarchiv außerdem Führungen durch die Restaurierungswerkstatt: 10 Uhr und 12 Uhr. Führungen durch die Magazine: 10.30 Uhr, 12 Uhr, 13.30 Uhr und 15 Uhr.
Der Eintritt ist für die Besichtigung der Ausstellung „München feiert Geburtstag. Der historische Festzug zum 700-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 1858" und die Führungen frei.
Am „Tag der Archive", einer bundesweiten Veranstaltung, beteiligen sich in München insgesamt 21 Archive. Das komplette Programm ist unter *www.archive-muenchen.de* abrufbar.

Bürgersprechstunde „Rechtliche Fragen zum Energieausweis"
(28.2.2008) Am Dienstag, 4. März, findet im Umweltladen der Landeshauptstadt München von 15 bis 17 Uhr eine Bürgersprechstunde zum Thema „Rechtliche Fragen zum Energieausweis" statt. Cornelius Hartung, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, gibt darüber im Rahmen seiner Beratungstätigkeit für das städtische Bauzentrum München Auskunft. Darum geht es: Bei Neuvermietung oder Neukauf von Wohnungen kann der neue Mieter oder Käufer ab dem 1. Juli 2008 beziehungsweise 1. Januar 2009 einen Energieausweis zur Einsicht verlangen. Ein Energieausweis gibt Auskunft über die energetische Qualität eines Gebäudes. Was das im einzelnen bedeutet, welche Formen des Energieausweises es gibt und wer ihn ausstellen kann – all das sind Fragen, die in der Bürgersprechstunde geklärt werden.
Der Umweltladen befindet sich im Herzen Münchens im Ruffinihaus am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr, Donnerstag durchgehend von 9 bis 19 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen (Internet: *www.muenchen.de/umweltladen*).

Vortrag über solares Heizen und Kühlen
(28.2.2008) Das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) der Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Ökologisches Bauen" an. Die Dozenten sind Baufachleute und Mitglieder des ehrenamtlichen Beraterteams im Bauzentrum München.
Beim nächsten Termin am Donnerstag, 6. März (19.30 Uhr), informiert der Energieberater Manfred Giglinger über die Möglichkeiten, ein Haus mit Hilfe von thermischen Solaranlagen zu heizen oder zu kühlen. Im Anschluss an seinen Vortrag steht der Experte für Fragen zur Verfügung. Der Vortrag

findet im ÖBZ München statt. Der Eintritt ist auch hier – wie zu den Infoabenden, die im Bauzentrum München stattfinden – frei.
Im Vortrag werden die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Systeme und Bauarten von thermischen Solarkollektoren und Speichersystemen sowie deren Dimensionierung in Bezug auf den jeweiligen Anwendungsfall erläutert. Ein weiteres Thema sind solarbetriebene Sorptionskältemaschinen zur Kühlung und Beheizung von Gebäuden.
Das Ökologische Bildungszentrum München (Englschalkinger Straße 166) liegt im Münchner Osten in der Nähe des Arabellaparks. Die Englschalkinger Straße zweigt am Verkehrsknotenpunkt Effnerplatz vom Mittleren Ring ab. Neben Hausnummer164 führt ein Fuß- und Radweg zum ÖBZ. Mit den öffentlichen Verkehrsmitten erreicht man das ÖBZ mit der U 4 bis „Arabellapark" und dann weiter mit den Buslinien 59/154/159/184/186/189, Haltestelle „Cosimapark", oder zu Fuß entlang der Englschalkinger Straße (zirka zehn Minuten). Parkmöglichkeiten bestehen entlang der Englschalkinger Straße. Eine Zufahrt bis zum Haus ist nur für Behinderte möglich (Behindertenstellplatz am Haus).

„IHM privat 2008": Bauzentrum und Innungen mit großem Forum
(28.2.2008) Am Freitag, 29. Februar (11 bis 12 Uhr) findet am Stand des Bayerischen Rundfunks (Halle A3, Stand 233/434) auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) ein vom Bauzentrum München organisiertes Podiumsgespräch mit fünf Vertretern der Handwerksinnungen unter dem Motto „Ich brauche einen Energieausweis – Welchen Handwerker kann ich beauftragen?" statt.
Moderator Stefan Suchanek vom Bayerischen Rundfunk interviewt fünf Innungsexperten: Johannes Thullner (Zimmerer-Innung München), Konrad Rebholz jun. (stellvertretender Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik Augsburg), Franz Geißdörfer (Obermeister der Glaser-Innung München-Oberbayern), Richard Uhl (Kaminkehrer-Innung Oberbayern) und Franz Peteranderl (Obermeister der Bauinnung München).
Selbstverständlich besteht auch für das Messe-Publikum die Möglichkeit, Fragen an die Fachleute rund um das Thema „Energieausweis" zu richten.
In diesem Jahr bereits zum vierten Mal, bietet die Gesellschaft für Handwerksmessen in Kooperation mit dem Bauzentrum München auf der Internationalen Handwerksmesse auf dem „Bau- und Energieforum" (Halle A4, Stand 327/424) ein hochkarätiges Vortragsprogramm rund um die Themen Planen, Gestalten, Sanieren, Heizen und energieeffizient Bauen. Das komplette Programm des Forums ist abrufbar unter: *www.ihmprivat.de*.
Beginn ist täglich um 11 Uhr.

Gleich neben dem „Bau- und Energieforum" befindet sich auch in diesem Jahr wieder der 200 Quadratmeter große Gemeinschaftsstand (Halle A4, Stand 329/428), auf dem das Bauzentrum München in Kooperation mit Münchner Innungen (Bauinnung; Elektro-Innung; Glaser-Innung; Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik; Kaminkehrer-Innung; Zimmerer-Innung) sowie der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) und dem Münchner Mieterverein ein umfangreiches Informations- und Beratungsangebot bietet. Zusätzlich präsentieren zwölf Firmen aus dem Bereich Bau-, Haus- und Energietechnik ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen.
Die „IHM privat" auf dem Münchner Messegelände dauert noch bis Mittwoch, 5. März, und ist jeweils von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 11,50 Euro (ermäßigt 9,50 Euro). Die „IHM privat" ist Schaufenster, Kaufhaus und Ideenbörse zugleich. Bauen und Planen, Einrichten und Wohnen, Kunst und Design, Schmuck, Mode und mehr – das alles verbindet sich hier zu einer kompakten Handwerkswoche.

Lateinamerikanische Filmtage im Gasteig

(28.2.2008) Vom 1. bis 9. März finden im Gasteig, Vortragssaal der Stadtbibliothek, die Lateinamerikanischen Filmtage statt, eine Kooperation von Visiones Latinas, der Filmstadt München e.V., dem Instituto Cervantes und der Münchner Stadtbibliothek. Wenige Cineasten könnten spontan einen Filmtitel aus Ecuador nennen. Dabei sind in diesem in Europa noch weitgehend unbekannten Filmland seit den 80er-Jahren eine Reihe sozial und politisch engagierter Spiel- und Dokumentarfilme entstanden. Mit einem neuen Filmgesetz, staatlicher Finanzierung und dem Beitritt zu Ibermedia, dem iberoamerikanischen Verbund zur Unterstützung von Koproduktionen, erlebt der ecuadorianische Film gerade einen hoffnungsvollen Aufschwung. Filmemacherinnen und Filmemacher wie Sebastián Cordero und Tania Hermida werden auf internationalen Filmfestivals ausgezeichnet. Zum ersten Mal wird in Deutschland eine Auswahl an Spiel- und Dokumentarfilmen gezeigt, die von Gabriela Alemán, Film- und Literaturwissenschaftlerin aus Ecuador, präsentiert werden. Das Begleitprogramm findet im Instituto
Cervantes *(www.cervantes-muenchen.de*) statt. Das Gesamtprogramm ist unter *www.filmstadt-muenchen.de* abrufbar. Eintrittskaren zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, gibt es im Vorverkauf bei München Ticket.

Stadtbibliothek Moosach: Joseph Boyden liest aus „Der lange Weg"
(28.2.2008) Am Dienstag, 4. März, um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) ist der kanadische Autor Joseph Boyden im Rahmen der Internationalen Frühjahrsbuchwoche München in der Stadtbibliothek Moosach zu Gast. Joseph Boyden liest aus seinem Debütroman „Three Day Road" (Der lange Weg) in englischer Sprache. Die Übersetzung ins Deutsche übernimmt Tilman Urbach. In seinem mehrfach ausgezeichneten Romandebüt erzählt J. Boyden von zwei jungen Cree-Indianern, die ihre Heimat in Nordkanada verlassen und aus Abenteuerlust in den Ersten Weltkrieg ziehen. In den Schützengräben Flanderns erleben sie den Zusammenprall zwischen der Kultur ihrer Ahnen und der zerstörerischen Welt der Weißen – eine Erfahrung, die beide Männer für immer verändert.
Joseph Boyden, 1966 in Toronto geboren, hat irische, schottische und indianische Vorfahren. Er unterrichtet Literatur und Kreatives Schreiben in New Orleans und lebt in Nord-Ontario.
Eintrittskarten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, sind ab sofort in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, erhältlich oder können unter 30 90 5479 0 telefonisch reserviert werden.

Kurs „Meine eigene Freemail-Adresse" in der Stadtbibliothek Pasing
(28.2.2008) Im Rahmen von „aperitif", dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek, findet am Montag, 3. März, von 9 bis 10.30 Uhr in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstaße 9, der Kurs „Meine eigene Freemail-Adresse" (Kursnummer JW 8045) mit Dozentin Monika Baur statt. Unter fachkundiger Anleitung wird bei einem Freemail-Anbieter eine kostenlose E-Mail-Adresse eingerichtet, E-Mails werden versendet und empfangen und die Kursteilnehmer erhalten Informationen darüber, wo man noch mehr zum Thema E-Mail lernen kann. Anmeldungen bei der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West, Bäckerstraße 14, oder telefonisch unter 83 53 53, jeweils Montag und Dienstag von 9 bis 13 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr. Ebenso ist eine persönliche Anmeldung in der Stadtbibliothek Pasing möglich. Die Kursgebühr beträgt 10 Euro.
Weitere Informationen zum „aperitif"-Programm sind in der Stadtbibliothek Pasing, telefonisch unter 23 33 72 65 oder unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing* erhältlich.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 28. Februar 2008

Einrichtung eines Ziegeleimuseums mit Bürgersaal
Antrag CSU-Stadtrat Hans Brendel

Wer sind die tatsächlichen Gaslieferanten der SWM und wie ist unter diesem Gesichtspunkt deren Preispolitik zu beurteilen?
Antrag CSU-Stadtrat Marian Offman

Anzeigen der Stadtwerke München – merkwürdige Häufung zwei Wochen vor der Wahl
Anfrage CSU-Stadträte Helmut Pfundstein und Josef Schmid

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Helmut Schmid; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Gabriele Neff; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Johann Altmann.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Hans Brendel

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
28.02.08

Einrichtung eines Ziegeleimuseums mit Bürgersaal

Das Planungsreferat wird beauftragt, umgehend zu überprüfen, ob das ehemalige Maschinenhaus oder wenigstens ein Teil eines Trockenstadels der ehemaligen Ziegelei Deck als Museum erhalten werden kann.

Begründung:

Der Trockenstadel könnte die „Außenhaut" eines Bürgersaales bilden. Zwischen Innengebäude, dem zu bauenden Versammlungsraum (z.B. für BA-Sitzungen u.a.), und der Trockenstadelwand würde eine Dauerausstellung der für Münchens Entwicklungsgeschichte so wichtigen Ziegeleien Raum finden.

Das Gelände ist zwar schon verkauft, ein aufgeschlossener Architekt könnte jedoch eine intelligente Lösung für ein derartiges Projekt finden. Im Bereich des BA 13, zuständig für nahezu 80.000 Einwohner, wird schon lange ein entsprechender Raum für die Bürger gesucht, die Idee eines Ziegeleimuseums besteht auch schon lange und es könnten ohne riesigen Geldaufwand zwei Probleme auf einmal gelöst werden.
Sollte der jetzige Eigentümer für einen solchen Plan nicht gewonnen werden können, wäre zu überprüfen, ob der Teil eines Trockenstadels nach dem Vorbild Wasmeiers abgebaut und auf einem günstigen Gelände im Bereich des BA 13, z.B. im Oberföhringer Bürgerpark, angesiedelt werden könnte. Was ein Privatmann erreichte, sollte auch einer Großstadt wie München möglich sein. Sponsoren wären sicherlich zu finden. Der Historiker Dr. Karl unterstützt diese Idee und weiß, dass der frühere Direktor des Stadtmuseums Dr. Stölzl schon vor Jahren mit dem Gedanken eines Ziegeleimuseums gespielt hat, zumal einige Utensilien beim Museum gelagert seien, die wegen ihres Umfanges nicht im Stadtmuseum ausgestellt werden können.

Hans Brendel, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

80331 München

Antrag
28.02.08

Wer sind die tatsächlichen Gaslieferanten der SWM und wie ist unter diesem Gesichtspunkt deren Preispolitik zu beurteilen?

Oberbürgermeister Christian Ude als Gesellschafter der SWM wird beauftragt, die Werke zu veranlassen, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit darzulegen wie folgt:

1. Von welchen Vorlieferanten wurden in den Jahren 2004 bis 2006 welche Erdgasmengen (kWh) bezogen?
2. Ist ausgeschlossen, dass die SWM in einem Quartal von unterschiedlichen Lieferanten Erdgas zu unterschiedlichen Preisen bezogen haben?
3. Hat die SWM Versorgung GmbH 2006 Erdgas ausschließlich von der Bayerngas GmbH bezogen?
4. Ist sichergestellt, dass die SWM (Holding und konsolidierte Gesellschaften) von den möglicherweise unterschiedlichen Lieferanten jeweils zu den günstigsten Preisen Erdgas bezogen haben und die SWM Versorgungs GmbH aus diesem Einkaufsmix mit dem günstigsten Gas beliefert wurde?

Begründung:

Laut Konzernabschluss haben die Stadtwerke München im Geschäftsjahr 2006 33,8.Milliarden kWh Erdgas *ab*gesetzt, davon 12,9 Milliarden kWh über die SWM Versorgung GmbH (veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt München Sondernummer 2/16.11.2007). In der gerichtlichen Auseinandersetzung mit den „ Gaspreisrebellen“ führte der Zeuge Ulrich Mayr für die Bayerngas GmbH aus, dass die SWM im Geschäftsjahr 2006 von der Bayerngas GmbH zwischen 23 – 25 Mrd. kWh bezogen haben. Vom Gesamtbezug der SWM in 2006 von 33,8 Mrd. kWh wurden offensichtlich ca. 10.Mrd. kWh bei Dritten eingekauft. Die SWM und die Bayerngas GmbH behaupteten im Verfahren, dass die Preiserhöhung der SWM nicht höher als die des Vorlieferanten Bayerngas GmbH gewesen sein soll. Dieses war für das Gericht Voraussetzung dafür, dass die Billigkeit der Gaspreiserhöhung der SWM anerkannt wurde.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

Die Preiserhöhungen der Drittlieferanten wurden vor Gericht nicht thematisiert. Sollten Drittlieferanten an die Versorgung GmbH geliefert haben und deren Preiserhöhungen wurden vor Gericht nicht thematisiert, so ist die Billigkeit der Gaspreiserhöhungen 2006 nicht nachgewiesen. So ist beispielsweise dem Geschäftsbericht der Erdgas Südbayern (ESB) zu entnehmen, dass dieses Energieunternehmen auch an Weiterverteiler (4,5 Milliarden kWh) geliefert hat. Gegenüber den Medien erklärte die ESB, dass sie auch an andere Stadtwerke wie München liefern würden (Ebersberger SZ).

Nun sind die SWM beteiligt an der Bayerngas GmbH und der ESB und haben somit Einfluss auf deren Preisgestaltung auch differenziert nach unterschiedlichen Kundensegmenten.

Vorstellbar ist, dass die SWM Gasbezüge von unterschiedlichen Lieferanten mit der Absicht an die Versorgungs GmbH weiterleiten, dass dort eben die teureren Lieferungen ankommen und die preisgünstigen Lieferungen beispielsweise an gewerbliche Kunden gelangen. Durch dieses Verfahren könnte eine Hochpreispolitik für Privathaushalte auch jeder gerichtlichen Überprüfung der Angemessenheit widerstehen.

Da im SWM – Geschäftsbericht dazu explizit nichts ausgeführt wird, wird unterstellt, dass die Umsatzzahlen der Bayerngas GmbH und ESB nicht in den konsolidierten Umsatzwerten des SWM - Konzerns berücksichtigt sind.

Marian Offman, Stadtrat

Fraktion der CSU
im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
28.02.08

Anzeigen der Stadtwerke München - merkwürdige Häufung zwei Wochen vor der Wahl

Die Stadtwerke schalten derzeit täglich großformatige Anzeigen.

Im Dezember letzten Jahres begründeten die Stadtwerke die Notwendigkeit der Anzeigenserie u.a. mit dem Wettbewerbsdruck bei Strom und Gas. Ohne Werbung verlöre man Kunden an die Konkurrenz. In den aktuellen Anzeigen ist jedoch kein Hinweis auf eine Auseinandersetzung mit der Konkurrenz zu erkennen. Dagegen ist eine Parallelität der Anzeigenhäufigkeit und des Kommunalwahlkampfs deutlich.

Da auch dieser Werbeetat aus Kundengeldern erwirtschaftet werden muss, ist es notwendig nach der Effektivität der Werbung zu fragen.

Daher fragen wir:

1. Wie viele Anzeigen haben die Stadtwerke seit Januar geschaltet?
2. In welchen Medien haben die Stadtwerke seit Januar Anzeigen geschaltet?
3. Um welche Anzeigenformate hat es sich dabei gehandelt?
4. Welche Kosten sind dabei pro Anzeige entstanden?
5. Welche Kosten sind im Schnitt entstanden?
6. Welche Werbekosten sind im Januar und Februar insgesamt entstanden?
7. Wie viele Anzeigen werden die Stadtwerke ab März schalten?
8. Wie hoch ist der Werbeetat für 2008?
9. Wie viele Haushalte in München beziehen Strom und Gas?
10. Wie viele Haushalte davon sind Strom, wie viele sind Gaskunden der SWM?
11. Wie viele Kunden haben die SWM im November/Dezember 2007 gewonnen?
12. Wie viele Kunden haben die SWM im Januar/Februar 2008 gewonnen?
13. Wie viele Kunden haben die Stadtwerke im November/Dezember 2007 an Mitbewerber verloren?
14. Wie viele Kunden haben die Stadtwerke im Januar/Februar 2008 an Mitbewerber verloren?
15. Wie hoch sind demnach die Kosten pro gewonnenem Kunden?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Helmut Pfundstein
Stadtrat